

schreckt, sondern wider das Schrecken des Gesetzes die Gewissen tröstet, allein auf das Verdienst Christi weist und mit der lieblichen Predigt von der Gnade und Huld Gottes, durch Christus Verdienst erlanget, wieder aufrichtet.

Demnach verwerfen wir und halten es für unrecht und schädlich, wenn gelehrt wird, daß das Evangelium eigentlich eine Buß- oder eine Strafpredigt und nicht allein eine Gnadenpredigt sei, dadurch das Evangelium wieder zu einer Gesetzeslehre gemacht, das Verdienst Christi und heilige Schrift verdunkelt, die Christen des rechten Trostes beraubt und dem Papstthum die Thür wiederum aufgethan wird. (E. F.)

11. Von der Buße, Beichte, Absolution und Excommunication.

Von der Buße wird gelehret, daß diejenigen, welche nach der Taufe gesündigt haben, zu aller Zeit, wo sie zur Buße kommen, mögen Vergebung der Sünde erlangen und ihnen die Absolution von der Kirche nicht soll geweigert werden. Und ist wahre, rechte Buße eigentlich Reu und Leid oder Schrecken haben über die Sünde und doch daneben glauben an das Evangelium und Absolution, daß die Sünde vergeben und durch Christum Gnad erworben sei, welcher Glaube wiederum das Herz tröstet und zufrieden macht. Darnach soll auch Besserung folgen und daß man von Sünden lasse; denn dies sollen die Früchte der Buße sein, wie Johannes spricht Matth. 3, 8: Wirket rechtschaffene Früchte der Buße. (A. C.)

Dieweil aber die Widersacher verdammen, daß wir die zwei Theile der Buße gesetzt haben, so müssen wir anzeigen, daß nicht wir, sondern die Schrift diese zwei Stücke der Buße oder Befehrung also ausdrückt. Christus sagt Matthäi 11: Kommt zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seid. Das sind zwei Stück. Die Last oder die Bürde, da Christus von redet, d. i. der Jammer, das große Erschrecken vor Gottes Zorn im Herzen. Zum andern das Kommen zu Christo; denn das Kommen ist nichts anders, denn glauben, daß um Christus willen uns die Sünde vergeben wird und daß wir durch den heiligen Geist neu geboren und lebendig werden. Darum müssen diese